

Das Menschliche in der Natur

Anastasiya Nesterova zeigt in ihrer Ausstellung »Landstriche und Umkreise« viele Gegensätze

Von
Burkhard Hoeltzenbein

Borgholzhausen (WB). Auf den ersten Blick künden ihre Landschaftsbilder von der Schönheit, wie sie nur die Natur hervorzubringen vermag. Die Ambivalenz zeigt sich beim zweiten Blick, wenn dieser auf die von Menschenhand in die Idylle eingebauten Elemente wie Straßen oder Windräder fällt.

Anastasiya Nesterovas Werke finden bei der Vernissage am Sonntag im Rathaus großen Anklang. Den Schlüssel zum Werk der auf der Krim in der Ukraine geborenen 36-jährigen Künstlerin legt den etwa 30 Gästen dabei Vanessa Charlotte Heitland in die Hand. Die Museumsleiterin des Schlosses Bad Pyrmont verweist auf die moderne, individuelle Bildsprache, die Nesterovas Werk prägt. »Sie zeigt Landschaft in zeitgenössischer Form. Ihren Bildern haftet etwas Installationshaftes an«, erklärt sie.

Attribute, die die Besucher beim anschließenden Rundgang in der Galerie schnell wiederfinden. Es ist Nesterovas besondere Beobachtungsgabe, die ihren Holzdruckschnitten und Ölgemälden jeweils einen außergewöhnlichen »Touch« geben. Bei einem Werkstattaufenthalt in Schwalbenberg entstanden expressionistische Landschaften mit leuchtenden Raps- und Wiesenfeldern. Doch die in allen Epochen von unzähligen Bildern der Malerei sattem bekannten Motive bricht die Münsteranerin in expressiven Pinselstrichen mit ihren Hinweisen auf die menschliche Zivilisation.

Das graue Asphaltband im Vordergrund fällt erst beim genauen Hingucken als Straße auf. Der Windpark auf einem Höhenzug, nur in dünnen Linien angedeutet, verändert rabiat den Blick auf das dadurch schon wieder archaisch anmutende Gesamtwerk. »Es sind entscheidende Charaktere, die dem Bild Ausdruck



Museumsdirektorin Vanessa Charlotte Heitland (links) führt ins Werk der in Münster lebenden Künstlerin Anastasiya Nesterova ein. Bei der Vernis-

sage im Foyer des Piumer Rathauses finden die Gäste das Ungewöhnliche in eigentlich vertrauten Bildern. Fotos: Burkhard Hoeltzenbein

»Ihre harmonischen Störfaktoren sind maßgeblich für die Komposition.«

Vanessa Charlotte Heitland

verleihen«, erklärt Vanessa Charlotte Heitland. Beides stellt Anastasiya Nesterova bewusst gegeneinander. »Im vermeintlich Streitenden liegt das Existenzielle.« Diese Dokumentationen des Gesehenen arbeiten das Schöne und Hässliche gleichermaßen als etwas Natürliches einer modernen Industriegesellschaft heraus. Brüche in anderer Form lässt die vielseitige Künstlerin auch in ihren Stadtansichten entstehen. Dort sind es in ihren Drucken und Bildern die eher schemenhaft angedeuteten Straßenzüge, denen sie mit überraschenden Farbtupfern Leben einhaucht. Baustellenbaken nehmen dem Bild das idyllische

Kleinstadt-Ideal. Eine rot-weiße Schranke auf einem gelben Sockel und rote Rückleuchten eines geparkten Autos, dazu ein blaues Verkehrszeichen geben dem Werk erst einen tieferen Sinn. »Ihre harmonischen Störfaktoren sind maßgeblich für die Komposition«, erklärt Heitland. Dabei distanziert sich Nesterova von der realen Beschaffenheit der Dinge, deutet diese in eher vagen Kompositionen an. »Dabei entsteht an diesen Werken nichts zufällig. Jedes Werk ist eine sorgfältig durchdachte Komposition, die durch die auf das Wesentliche reduzierten Teile erst richtig zur Wirkung kommen.

Die Ausstellung ist bis zum 6. Mai zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu besichtigen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, am Donnerstag auch von 14.30 bis 18 Uhr.



Im Holzdruck unter dem einen weichen Anstrich gebenden Glas lebt von seinen auf das Wesentliche reduzierten farbigen Elementen.